



Kein Patent auf unsere Kühe -

Verhandlung des Europäischen Patentamts zum Kuh-Patent

Einladung zur Kundgebung am 3. März 2010
in der Bayerstraße 34 bei den Pschorrhöfen
Haupteingang des Europäischen Patentamtes
Beginn Kundgebung: 11:00 Uhr

Gegen das Kuh-Patent EP 1330552 haben die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., die Arche Warder, der Bundesverband deutscher Milchviehhalter (BDM), das Gen-ethische Netzwerk e.V., Greenpeace e.V., Misereor e.V., Kein Patent auf Leben u.a. Einsprüche erhoben. Diese werden nun am 3. und 4. März 2010 beim Europäischen Patentamt verhandelt.

Das Kuh-Patent

Das Patent wurde am 24.1.2007 erteilt. Es geht um eine bestimmte Genvariante, die bei Kühen für eine höhere Milchleistung verantwortlich sein soll. Patentiert wurden Verfahren zur Auswahl von Milchkühen, die natürlicherweise diese Genvariante in sich tragen. Auch die Genvariante selbst wurde patentiert. Zudem werden die Kühe patentiert, in die diese Genvariante per Gentechnik eingebaut wird. Das Patent ist wohl das erste, das in Europa auf Milchkühe erteilt wurde. Patentinhaber sind die Biotechnologen, die das Gen „entdeckt“ haben.

Wie weit reicht das Kuh-Patent?

Der Patentinhaber stellt in seiner Antwort auf die Einsprüche dar, dass er nach dem Wortlaut des Patentes *keine* Ansprüche auf Milchkühe und deren Nachkommen ableiten kann. Rechtlich bleiben aber große Unsicherheiten für die Bäuerinnen und Bauern: Da der Patentinhaber auch das Gen selbst patentiert hat, hat er eine Monopolstellung bei allen Untersuchungen, die die fragliche Genvariante betreffen. Er kann so die Bedingungen, zu denen er diese Tests anbietet, in Lizenzverträgen diktieren. Darin könnte der Patentinhaber festlegen, dass ohne seine Erlaubnis nicht weiter gezüchtet werden darf. Damit ließe sich der Patentschutz durch entsprechende Lizenzverträge doch auf die Züchtung und den Verkauf der Nachkommen der Kühe ausweiten. Ursprünglich hatte der Patentinhaber genau das beabsichtigt: Er hat in seinem 2001 eingereichten Antrag auch Patentschutz für die Tiere selbst beantragt, die aus der Zucht hervorgehen und mit seiner Methode untersucht wurden. Dass Patente sehr weit reichend sein können, zeigt ein von Monsanto angemeldetes Patent, in dem Monsanto sowohl die Zucht von Rindern, die Tiere selbst sowie Milch, Käse, Butter und Fleisch beansprucht.

V.i.S.d.P.:

Thorsten Sehm, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V., Gutenbergstraße 7-9, 85354 Freising,
Telefon: 08161/538473-12, mobil: 0179/6880833.

Annemarie Volling, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Bahnhofstr. 31, 59065 Hamm,
Telefon: 04131/400720, mobil: 0160/96760146.

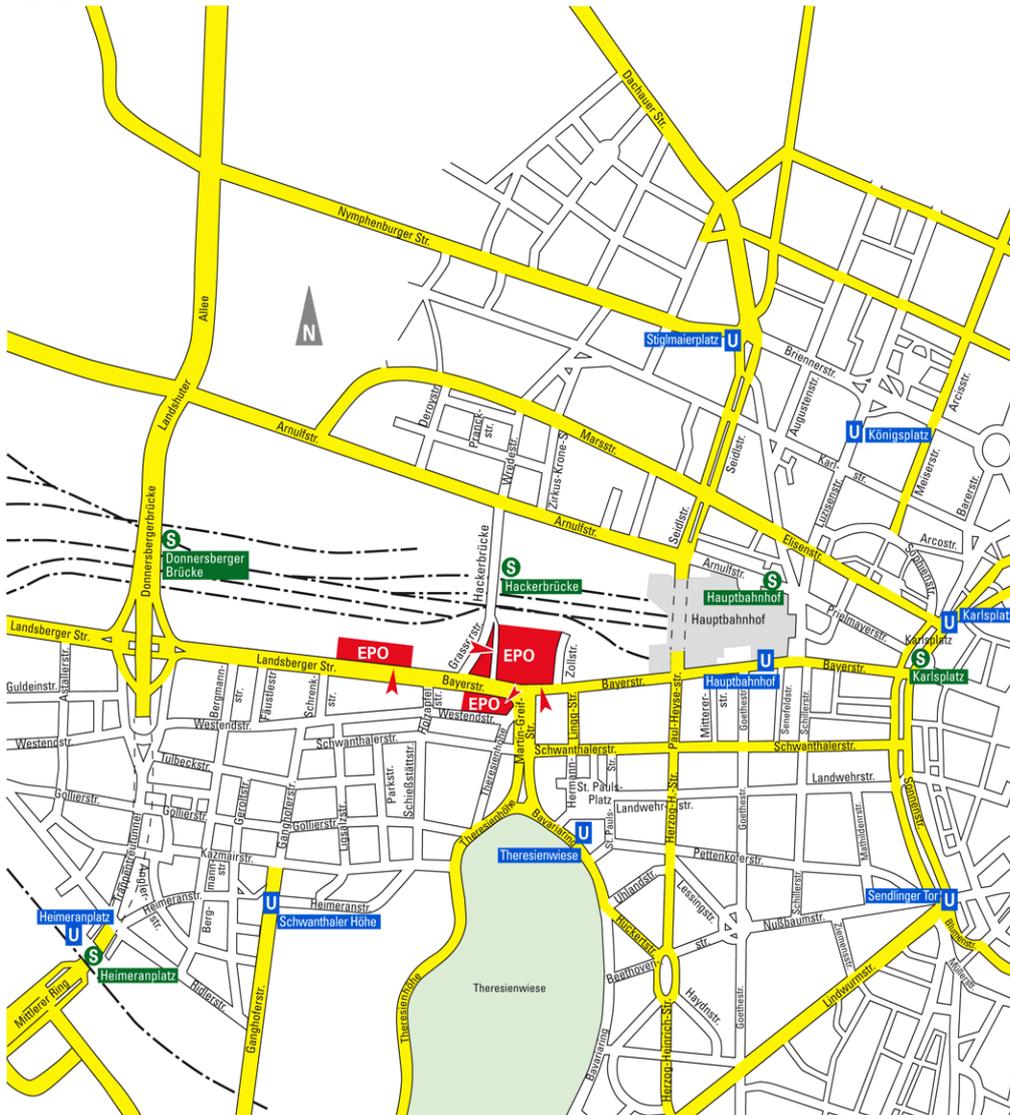
Forderung an die Politik: Keine Patente auf Pflanzen und Tiere

Laut Koalitionsvertrag lehnt die Bundesregierung Patente auf Pflanzen und Tiere ab. Bisher haben die zuständigen Bundesministerinnen Aigner und Leutheusser-Schnarrenberger keine Initiative erkennen lassen, entsprechende Verbote im deutschen oder europäischen Patentgesetz zu verankern. Wir fordern jetzt endlich Taten statt Worte – sonst geraten Bauern, Züchtern und Verbraucher immer weiter in die Abhängigkeit der Patentmonopolisten!

Auf der Kundgebung werden sprechen:

Dr. Christoph Then, für Greenpeace beauftragter Patentexperte
Erna Eckert, Mitglied der Vorstandsschaft des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter Bayern (BDM)
Edith Lirsch, Bayerische Landesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)
Dr. Ruth Tippe, Initiative „Kein Patent auf Leben!“

Lageplan Patentamt:



V.i.S.d.P.:

Thorsten Sehm, Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V., Gutenbergstraße 7-9, 85354 Freising, Telefon: 08161/538473-12, mobil: 0179/6880833.

Annemarie Volling, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Bahnhofstr. 31, 59065 Hamm, Telefon: 04131/400720, mobil: 0160/96760146.